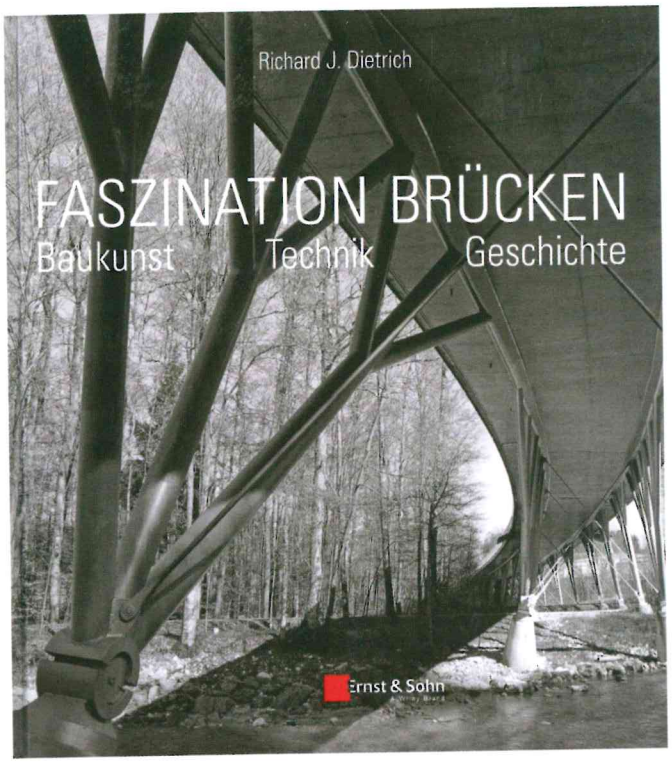
Erwähnenswert

Buchbesprechung: Faszination Brücken

Die Zeiten, in denen fast alles auf Wirtschaftlichkeit und Effizienz getrimmt zu sein scheint, machen auch vor unseren Brücken nicht Halt. Brücken führen zu erheblichen Störungen im Personen- und Güterverkehr, wenn sie mal nicht „funktionieren" und sind gefälligst durch einen Neubau zu ersetzen, wenn sie in einem „Streckenkorridor" unseres Autobahnnetzes dem grenzenlosen Austausch von Gütern und Dienstleistungen im Wege stehen. So verkommen unsere Brücken zu etwas beliebig Austauschbarem. Ein Zustand, den der Architekt Richard Johann Dietrich (Jahrgang 1938) fast resignierend zur Kenntnis nimmt: „Zwar verfügen wir heute über bautechnische Möglichkeiten wie zu keiner Zeit zuvor und über eine hochentwickelte Ingenieurwissenschaft, mit deren Hilfe wir so gut wie jedes Problem lösen können, aber die Brücken, die wir in unseren Landschaften und Städte bauen, werden immer phantasieloser und hässlicher".

In seinem Buch „Faszination Brücken" lässt Dietrich die Zeiten, als Brücken noch monumentale Zeichen der Baukultur einer Epoche waren, wiederaufleben. So ziehen im „Teil 1 - Grundlagen" seines Werks nacheinander der Pons Aelius (die heutige Engelsbrücke in Rom), die Karlsbrücke in Prag und der Pont Alexandre III in Paris an uns vorüber, allesamt Zeichen religiöser oder kaiserlicher Macht bzw. Staatsdenkmal für die technische Leistungsfähigkeit einer großen Nation. Stilbildend für eine Stadt und ein Quartier, als Teil eines ganzen Ensembles, gemäß dem Motto „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile". Wie konnte es dazu kommen, dass Brücken nicht mehr begriffen, sondern nur noch befahren werden und wir die Symbolkraft einer Brücke vergessen haben? Dietrich sieht diesen Punkt mit der Spaltung des klassischen Baumeisters in Architekt und Bauingenieur vollzogen und datiert diese mit 1879, als die noch zu Zeiten von Karl Friedrich Schinkel aufblühende Berliner Bauakademie in der neugegründeten technischen Hochschule zu Berlin aufging. Fortan spaltete sich die ganzheitliche Kunst des Baumeisters in immer mehr Spezialgebiete auf. Fortan werden Brücken als reine Ingenieurbauwerke klassifiziert, von Bauingenieuren entworfen und geplant und zu reinen Zweckbauten degradiert, so Dietrich weiter und fügt an „So kommt es, dass aus der konstruktiven und gestalterischen Vielfalt im Brückenbau der Vergangenheit heute ein große Einfalt geworden ist. Es ist, als habe sich ein einziges Konstruktionsprinzip herausgemendelt – der simple Balken aus Stahlbeton!". Als Bauingenieur mag man ihm da beschämt beipflichten, aber Richard Johann Dietrich gibt auch zu, dass sein Berufsstand grundsätzlich weniger an Brücken und überhaupt an Konstruktion und Statik interessiert sei.

Nach dieser Grundsatzdiskussion blättert man gerne weiter zu „Teil 2 - Vorbilder", in dem Dietrich den Bogen von Da Ponte und die Rialto Brücke in Venedig bis zu Morrow und die Golden Gate Bridge von San Francisco spannt. Allesamt Meister und Meisterwerke der Brückenbaukunst, die Dietrich mit historischen Stichen, Konstruktionsskizzen, aber auch eigenen Zeichnungen gekonnt in Szene setzt. Mein persönlicher Favorit ist hier die schöne gedeckte Holzbrücke in Bassano, wunderbar eingebettet in die Landschaft des nahen Monte Grappa.



Im „Teil 3 - Konsequenzen" finden sich dann eigene Arbeiten von Richard Johann Dietrich. Wer kennt sie nicht, die Spannbandbrücke über den Main-Donau-Kanal bei Essing? Dies ist nur eine von vielen in diesem Buch. Aber im Studium für den einen oder anderen vielleicht ein Grund gewesen, über eine Vertiefung im Holzbau nachzudenken? Am Ende ist es - ganz zweckmäßig - dann doch der Massivbau geworden.

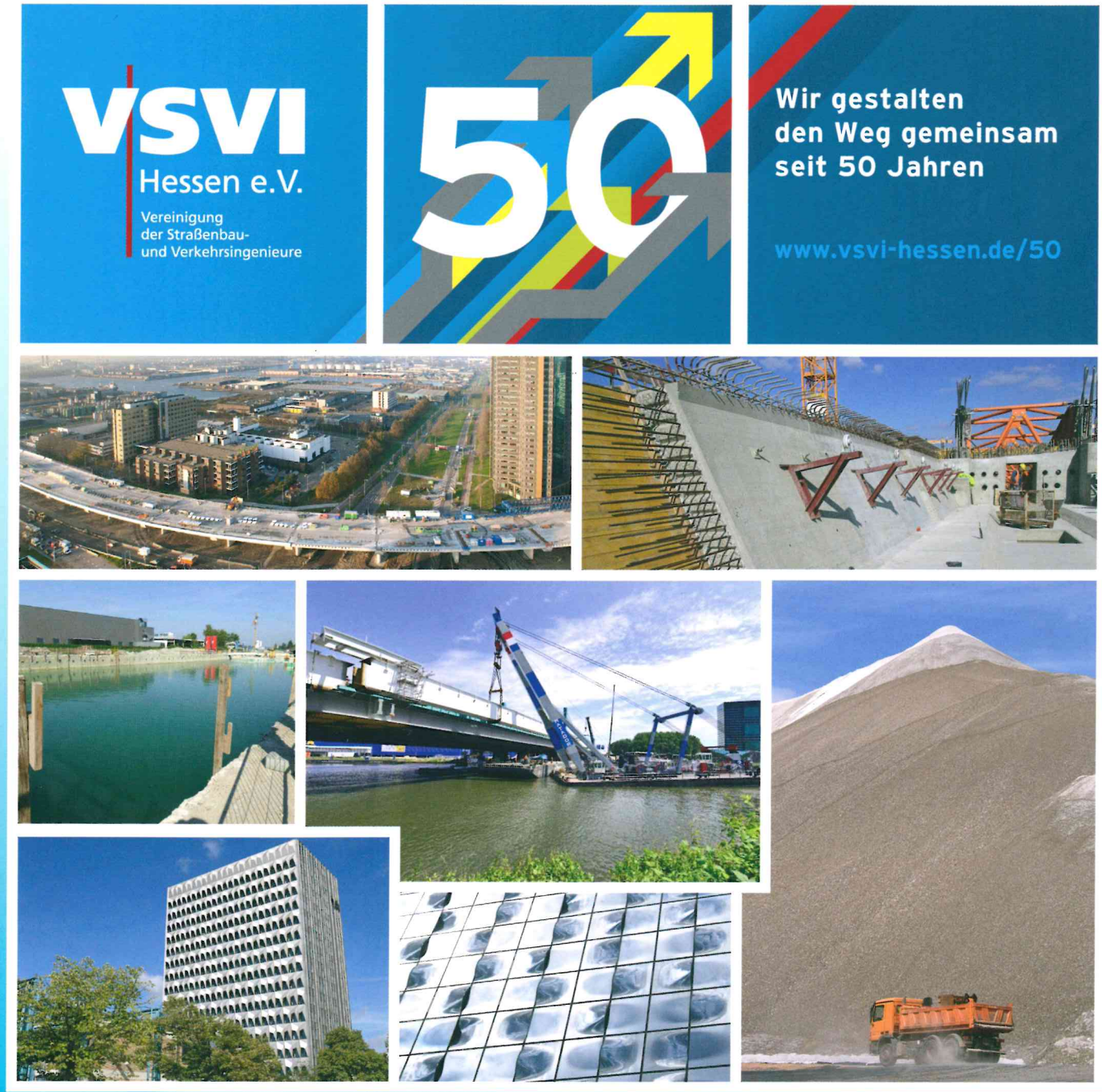
Am Ende der Lektüre der 328 Seiten ertappt man sich beim Googlen nach Bassano del Grappa. Wieso nur Brücken befahren, sondern nicht in Venetien am Fuße des Monte Grappa begreifen? Im nächsten Urlaub gewiss und damit hat die Lektüre von „Faszination Brücken" wohl auch bei einem Bauingenieur etwas bewirkt.

Udo Schölch, VSVI Journal Redaktion

Richard J. Dietrich
Faszination Brücken, Baukunst. Technik. Geschichte.
3. wesentlich überarbeitete und erweiterte Auflage
328 Seiten, Hardcover, Verlag Ernst & Sohn, Berlin
2016, ISBN: 978-3-433-03180-3
Preis: 59,00 €

VSVI Journal 2017

Hessen e.V.

Vereinigung
der Straßenbau-
und Verkehrsingenieure

6,25 €